

94. K a p i t e l.

Wie Eulenspiegel im Kloster Pförtner wird,
und Niemanden hineingehen läßt.



Andern Tags darauf sprach der Abt zu Eulenspiegel: Du mußt ein Amt übernehmen; denn du siehst, daß ich und alle meine Brüder etwas zu thun haben. Jedem ist etwas aufgegeben. — Eulenspiegel war damit zufrieden, und versprach dem Abte unbedingten Gehorsam. Der Abt sprach: Wohl an in Gottes Namen! Du arbeitest nicht gerne, du sollst unser Pförtner seyn, so kannst du in deinem Gemach ohne Sorgen bleiben, und hast nichts zu thun, als Lebensmittel aus dem Keller zu holen, und die Pforte zu öffnen. — Eulenspiegel erwiederte: Hochwürdiger Herr! das vergelte euch Gott, daß ihr mich alten Mann so gut versorget. Ich will alles pünktlich erfüllen, was ihr mir befehlen werdet. — Der Abt gab